

Heidelberg: Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)
Tel.: 06221 / 56 5924 (Patientenzentrum)
E-Mail: nct.patientenzentrum@med.uni-heidelberg.de
► www.nct-heidelberg.de

Köln / Bonn: Centrum für Integrierte Onkologie (CIO) Köln Bonn
Tel.: 0221 / 478 87660 (Köln) 0151 / 582 428 77 (Bonn)
E-Mail: cio@uk-koeln.de / cio@ukb.uni-bonn.de
► www.cio-koeln-bonn.de

Mainz: Universitäres Centrum für Tumorerkrankungen der Universitätsmedizin Mainz (UCT)
Tel.: 06131 / 17-7575 (UCT-Hotline)
E-Mail: uct-hotline@unimedizin-mainz.de
► www.unimedizin-mainz.de/uct

München: CCC München – Comprehensive Cancer Center
Tel.: 089 / 4400 57430
E-Mail: ccc-muenchen@med.uni-muenchen.de
► www.ccc-muenchen.de

Tübingen-Stuttgart: Südwestdeutsches Tumorzentrum – Comprehensive Cancer Center
Tel.: 07071 / 29-85235
E-Mail: tumorzentrum@med.uni-tuebingen.de
► www.medizin.uni-tuebingen.de

Ulm: Comprehensive Cancer Center Ulm
Universitätsklinikum Ulm
Tel.: 0731 / 500 56056
E-Mail: sekr.ccu@uniklinik-ulm.de
► www.ccc-ulm.de

Würzburg: Universitätsklinik Würzburg
Comprehensive Cancer Center Mainfranken
Tel.: 0931 / 201 35350
E-Mail: anmeldung_ccc@ukw.de
► www.ccc.uni-wuerzburg.de

Weitere Kontaktadressen erhalten Sie beim
INFONETZ KREBS
Persönliche Beratung (Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr)
0800 / 80 70 88 77 (kostenfrei)
krebshilfe@infonetz-krebs.de
► www.infonetz-krebs.de

Stiftung Deutsche Krebshilfe
Buschstr. 32 53113 Bonn
Tel.: 02 28 / 7 29 90-0
E-Mail: deutsche@krebshilfe.de
Internet: www.krebshilfe.de

Spendenkonto
Kreissparkasse Köln
IBAN DE65 3705 0299 0000 9191 91
BIC COKSDE 33XXX



www.ccc-netzwerk.de

NETZWERK ONKOLOGISCHE SPITZENZENTREN

DER PATIENT IM MITTELPUNKT



DAS NETZWERK.



Jeder Krebspatient in Deutschland soll Zugang zur best-möglichen Diagnostik und Therapie auf dem aktuellen Stand des medizinischen Wissens erhalten – dieses Ziel verfolgt die Deutsche Krebshilfe mit ihrem Netzwerk Onkologischer Spitzenzentren.

Die Deutsche Krebshilfe fördert Onkologische Spitzenzentren an verschiedenen universitären Standorten deutschlandweit.* Die Spitzenzentren arbeiten eng mit den niedergelassenen Ärzten und Krankenhäusern in der Region zusammen.

In einem gemeinsamen Netzwerk erarbeiten die Ärzte und Wissenschaftler in den Zentren neue Standards und Leitlinien für die Versorgung krebserkrankter Menschen. Die dabei erzielten Fortschritte werden auch anderen Versorgungseinrichtungen zugänglich gemacht, damit alle Krebspatienten davon profitieren.

Die Onkologischen Spitzenzentren werden regelmäßig nach strengen Qualitätskriterien von der Deutschen Krebshilfe durch eine internationale Expertenkommission begutachtet.

* Die aktuell von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren finden Sie unter ► www.ccc-netzwerk.de.

„Deutsche Krebshilfe“ ist eine eingetragene Marke (DPMA Nr. 396 39 375)

GEMEINSAM HELFEN.



Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Onkologischen Spitzenzentren steht stets der Patient. Schon bei der ersten Kontaktaufnahme helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **zentralen Anlaufstellen** den Betroffenen, sich zu orientieren. Während der gesamten Therapie erhalten Patienten die bestmögliche Unterstützung:

Onkologische Spitzenzentren vereinigen Experten zahlreicher Tumorarten 'unter einem Dach'. In **Tumorkonferenzen** werden Behandlungspläne erstellt und individuell auf einzelne Patienten zugeschnitten. Die Krebsbehandlungen erfolgen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und **modernsten Standards**.

Die Erkrankung Krebs belastet nicht nur den Körper, auch die Seele leidet. Patienten erleben mitunter Phasen großer Ängste und Anspannungen. **Psychoonkologische Behandlungen** helfen Betroffenen dabei, diese Belastungen zu bewältigen.

Dank zahlreicher Fortschritte in der Krebsforschung und -medizin kann fast jeder zweite Krebspatient heute dauerhaft geheilt werden. Krebspatienten, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, helfen die Onkologischen Spitzenzentren mit **palliativmedizinischer Versorgung**.

GEMEINSAM FORSCHEN.



Unbestritten hat die onkologische Forschung in den vergangenen Jahren zahlreiche Fortschritte gemacht und zu stetigen Verbesserungen in der Krebsbehandlung beigetragen. Um Krebs in Zukunft noch besser vorbeugen, früher erkennen, besser diagnostizieren und behandeln zu können, muss die Forschung weiterhin einen hohen Stellenwert haben.

Die Krebsforschung ist daher eine wichtige Aufgabe der Onkologischen Spitzenzentren. Sie ist insbesondere darauf ausgerichtet, individuelle Behandlungsstrategien zu entwickeln – im Sinne der so genannten **Personalisierten Medizin**.

Patienten sollen möglichst schnell von wissenschaftlichen Fortschritten profitieren. Daher vereinigen die Spitzenzentren **translationale Forschung** und Klinik 'unter einem Dach'. So gelangen neue Erkenntnisse aus dem Labor rasch an das Krankenbett.

Außerdem können Betroffene in den Spitzenzentren an **klinischen Studien** teilnehmen. Sie erhalten damit Zugang zu sehr innovativen Behandlungsverfahren.

GEMEINSAM INFORMIEREN.



Die Diagnose Krebs wirft bei Betroffenen und ihren Angehörigen zahlreiche Fragen auf. Antworten erhalten sie durch die verschiedenen **Informations- und Beratungsangebote** der Onkologischen Spitzenzentren.

Patienten wollen und sollen heute in medizinische Entscheidungen mit einbezogen werden. **Spezialisierte Sprechstunden** für alle Tumorarten bereiten hierfür den Weg, in denen sie ausführlich beispielsweise über den Therapieverlauf und alternative Behandlungsmöglichkeiten informiert werden.

Neben medizinischen tauchen häufig auch **sozialrechtliche und psychosoziale Fragen** auf. Auch hier werden Krebspatienten von den Onkologischen Spitzenzentren unterstützt.

So erhalten Patienten Informationen zu allen Themen, die mit der Diagnose Krebs einhergehen, damit sie aufgeklärt und selbstbestimmt handeln können.

Kontaktieren Sie das Onkologische Spitzenzentrum in Ihrer Nähe

Berlin: Charité Comprehensive Cancer Center
Universitätstumorzentrum
Tel.: 030 / 450 564 222 (Cancer-Hotline)
E-Mail: cccc@charite.de
► <http://cccc.charite.de>

Dresden: Universitäts KrebsCentrum Dresden
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Tel.: 0351 / 458 4500 (Anmeldung)
E-Mail: info@krebszentrum.de
► www.krebszentrum.de

Düsseldorf: Universitätstumorzentrum (UTZ) Düsseldorf
Universitätsklinikum Düsseldorf
Tel.: 0211 / 81 082 00 (Info-Telefon)
E-Mail: UTA@med.uni-duesseldorf.de
► www.uniklinik-duesseldorf.de/UTZ

Erlangen: Comprehensive Cancer Center Erlangen-
Europäische Metropolregion-Nürnberg (CCC Erlangen-EMN)
Tel.: 09131 / 85 470 29
E-Mail: ccc-direktion@uk-erlangen.de
► www.ccc.uk-erlangen.de

Essen: Westdeutsches Tumorzentrum Essen (WTZ)
Tel.: 0201 / 723 1614
E-Mail: wzt@uk-essen.de
► www.wtz-essen.de

Frankfurt: Universitäres Centrum für
Tumorerkrankungen – UTC Frankfurt
Tel.: 069 / 6301 87333 (Zentrale Informationshotline)
E-Mail: info-uct@kgu.de
► www.uct-frankfurt.de

Freiburg: Tumorzentrum Freiburg – CCCF
Universitätsklinikum Freiburg
Tel.: 0761 / 270 71510
E-Mail: tumorzentrum@uniklinik-freiburg.de
► www.tumorzentrum-freiburg.de

Hamburg: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Hubertus Wald Tumorzentrum / Universitäres Cancer
Center Hamburg
Tel.: 040 / 7410 556 92 (Zentrale Anlaufstelle)
E-Mail: ucch@uke.de
► www.ucch.de